

Mittwoch, 16. Juni 2021 Isernhagen

Streit um Hallenbad eskaliert

Neues Konzept des Geschäftsführers sieht mehr Nichtschwimmerkurse und weniger Zeiten für den Schwimmclub vor: Der aber pocht auf angebliche Verträge. Nun haben beide Anwälte eingeschaltet.

Von Carina Bahl



Im März 2020 waren sich noch beide einig: Eckhard Bade (links), Chef des Schwimmclubs Altwarmbüchen, stellte damals Stefan Otte als neuen Geschäftsführer des Hallenbads Isernhagen vor. Foto: Thomas Oberdorfer (archiv)

Altwarmbüchen. Die Corona-Zahlen würden das Training wieder erlauben, doch die Gruppen des Schwimmclubs (SC) Altwarmbüchen konnten bisher nicht starten: Grund ist ein neues Hallenbad-Konzept, über das SC-Chef Eckhard Bade und Hallenbad-Geschäftsführer Stefan Otte im Streit liegen. Es sieht vor, dem SC künftig weniger Hallenzeiten einzuräumen – zugunsten von Nichtschwimmerkursen. Die Fronten sind verhärtet, inzwischen kommunizieren beide Seiten über Anwälte miteinander.

Konzept als Gesprächsgrundlage

„Das Ganze ist ein Entwurf gewesen“, betont Hallenbad-Geschäftsführer Otte. Er sollte ein Konzept für mehr Nichtschwimmerkurse entwickeln. Das habe er getan. „Wir steuern jetzt nach Corona in neue Zei-

ten, da können wir nicht weitermachen wie bisher.“ Seit März habe er in alle Richtungen kommuniziert, dass man die Zeiten neu sortieren müsse. Das Konzept habe er im April bei einer Gesellschafterversammlung besprechen wollen. Der SC ist mit 48 Prozent Hauptgesellschafter der Hallenbad Betreiber GmbH. Eckhard Bade ist SC-Chef und Aufsichtsratsvorsitzender der GmbH. „Und Herr Bade hat die Versammlung abgesagt“, betont Otte.

Das bestätigt auch die Gemeinde, die ebenfalls Gesellschafterin ist. „Dieser Entwurf ist als Diskussionsgrundlage zu verstehen“, teilt die Erste Gemeinderätin Nicole Jürgensen mit. Vor gut zwei Wochen hatte Otte seinen Entwurf herumgeschickt. Dieser sieht vor, dass der SC statt montags-, mittwochs-, donnerstags- und freitagsnachmittags künftig nur noch montags ab 18 Uhr, sowie mittwochs und sonntagnachmittags ins Wasser soll. Die frei werdenden Kontingente würde Otte mit mehreren Nichtschwimmerkursen belegen. Der Bedarf sei groß. „Die Gemeinde hat den Entwurf als gut bezeichnet, aber auch mitgeteilt, dass der SC eine Rückmeldung geben müsste, ob die Zeiten für das Vereinsschwimmen ausreichend sind“, betont Jürgensen und ergänzt: „Der SC-Vorsitzende war leider nicht an einer Abstimmung interessiert, hat lediglich pauschal abgelehnt.“

Otte ist schockiert darüber, dass der SC nun per Anwalt auf ihn zugekommen ist. Ein vor vielen Jahren geschlossener Vertrag soll dem SC bestimmte Schwimmzeiten zusichern. „Diesen Vertrag habe ich nie gesehen“, sagt Otte, [der seit März 2020 Geschäftsführer des Bades ist](#) und sich mit Rechtsanwalt Andreas Kellner nun ebenfalls juristischen Beistand gesucht hat. Auch die Gemeinde kennt nach eigener Aussage keinen derartigen Vertrag. „Der Pachtvertrag ist aus dem Jahr 2003“, heißt es aus dem Rathaus. Darin seien unter anderem Nutzungen für das Schulschwimmen und die VHS festgeschrieben. „Ein spezieller Nutzungsumfang des Bades für den SC ist dort nicht geregelt.“

Kinder kommen nicht ins Bad

Die vielen Kinder und SC-Mitglieder, die am Montag beim großen Trainingsauftakt vor dem Hallenbad ein Zeichen für ihren Bedarf an Schwimmzeiten setzen wollten, standen vor verschlossenen Türen. „Es ist der schlimmste Fall eingetreten“, sagt Otte zur fehlenden Einigung über einen Hallenzeitenplan, ohne den er eigentlich nicht öffnen wollte. „Wir müssen aber die Kinder schnell ins Wasser bekommen.“ Deshalb entschied er am Dienstag kurzfristig, nun auch ohne Einigung mit dem

SC vorerst nach seinem Entwurf das Schwimmbad zu öffnen. Der SC könne die ihm neu zugesprochenen Termine wahrnehmen.

SC pocht auf alten Vertrag

„Ein Gesamtkonzept für Nichtschwimmer begrüße ich“, betont derweil SC-Chef Eckhard Bade – aber nicht zum Nachteil der 150 Kinder, die beim SC trainierten. „Wer ein Seepferdchen hat, kann noch nicht schwimmen. Diese Kinder holen wir im Verein ab.“ Und daher bestehe er auch auf die vertraglich zugesicherten Zeiten für den SC – montags, mittwochs und donnerstags von nachmittags bis abends. „Wer diesen Vertrag nicht kennt, muss sich informieren.“ Bade sagt, er habe diesen selbst 2004 als damaliger Geschäftsführer des Hallenbads unterschrieben, wenige Monate, nachdem die GmbH den Betrieb des Hallenbads von der Gemeinde übernommen hatte. Außerhalb der SC-Zeiten gebe es noch genügend Kontingente, um Nichtschwimmerkurse unterzubringen.

Aus Sicht von Bade ist die Situation derart verkantet, weil Otte „seine Vorstellung einfach durchdrücken wollte“. Daher habe er eine Gesellschafterversammlung abgelehnt und sehe weiterhin keinen Grund für eine Abstimmung. „Für mich gelten die vertraglich zugesicherten Zeiten.“ Wenn es keine Einigung gebe, müssten das jetzt eben die Anwälte klären. „Das ist keine Zickerei von mir“, betont Bade. Die Schwimmzeiten seien für den SC existenziell.

Wie es nun weitergeht, ist offen. Laut Gemeinde ist ein Gesprächstermin vereinbart, um eine Lösung im Hallenbad-Streit zu finden.